

Netanyahu entlässt Verteidigungsminister Gallant nach politischen Konflikten

Israels Premier Netanyahu entlässt Verteidigungsminister Gallant nach monatelangen Konflikten über Krieg und Politik. Welche Folgen hat diese Entscheidung für das Land und die laufenden Kämpfe?



Israels Premierminister Benjamin Netanyahu hat Verteidigungsminister Yoav Gallant entlassen, nachdem es monatelange Spannungen über die Innenpolitik und die Kriegsanstrengungen Israels gegeben hatte.

Vertrauen zerstört

In einer aufgezeichneten Erklärung am Dienstagabend erklärte Netanyahu, dass das „Vertrauen zwischen mir und dem Verteidigungsminister gebrochen ist.“ Israel Katz, der derzeitige Außenminister, wird neuer Verteidigungsminister. Gideon Sa'ar übernimmt Katz' Posten als Außenminister, wie das Büro des Premierministers am Dienstag mitteilte. Beide haben jedoch keine umfassende militärische Erfahrung, obwohl Katz während des Krieges im Kabinett tätig war.

Kritische Zeiten für Israel

Diese Entscheidung fiel zu einem kritischen Zeitpunkt für Israel, das in blutigen Kriegen in Gaza und im Libanon kämpft und auf einen möglichen Vergeltungsschlag aus dem Iran wartet. Gallant reagierte auf die Entscheidung kurz nach ihrer Bekanntgabe und postete auf X, dass die „Sicherheit Israels immer meine Lebensmission war und sein wird.“ In einer Fernsehansprache bemerkte er, dass seine Entlassung das Ergebnis von Differenzen zu drei Themen war: den ultraorthodoxen Militärdienst, die Aufgabe von Geiseln in Gaza und die Notwendigkeit einer offiziellen Untersuchung des Angriffs von Hamas am 7. Oktober.

Die Folgen der Entlassung

„Es gibt keine Vergebung dafür, die Geiseln im Stich zu lassen“, so Gallant. „Das wird ein ‚Mal des Kain‘ sein, das die israelische Gesellschaft trägt, ebenso wie diejenigen, die diesen falschen

Weg leiten.“ Netanyahu erklärte am Dienstag, dass er „viele Versuche unternommen“ habe, die Differenzen mit Gallant zu überbrücken, doch diese „blieben bestehen“ und „kamen auf inakzeptable Weise an die Öffentlichkeit.“ Schlimmer noch, sie seien auch dem Feind bekannt geworden – „unsere Feinde haben sich daran erfreut und enorm davon profitiert.“

Politische Machenschaften

Die politische Klasse Israels hat lange spekuliert, dass Netanyahu Gallant entlassen und durch einen politischen Verbündeten ersetzen würde, um seine interne Macht zu stärken. Netanyahu hat Schwierigkeiten, die Verwaltung seiner fragilen, rechtsgerichteten Koalition aufrechtzuerhalten. Der Untergang dieser Koalition könnte das Ende seiner Führung bedeuten.

Massive Proteste nach der Ankündigung

Als Netanyahu im vergangenen Jahr versuchte, Gallant wegen seiner Opposition zu vorgeschlagenen Justizreformen zu entlassen, führte dies zu landesweiten Protesten. Minuten nach der Bekanntgabe riefen Oppositionsführer die Israelis dazu auf, auf die Straßen zu gehen. Demonstrationen brachen in Jerusalem und Tel Aviv aus. Protestierende vor Netanyahus Residenz in Jerusalem riefen „Schande!“ In Tel Aviv blockierten Demonstranten eine Hauptstraße, während Familien von Geiseln in Gaza „Bibi ist ein Verräter“ riefen, dabei nutzend den Spitznamen des Premierministers.

Kritik von Opposition und Zivilgesellschaft

Einav Zangauker, deren Sohn Matan noch in Gaza ist, äußerte sich, dass die Entlassung von Gallant „während eines Kriegs und die Ernennung eines Ja-Sagers ohne sicherheitspolitische Erfahrung“ eine klare Botschaft sende: „Niemand wird sich Netanyahu entgegenstellen und ihn daran hindern, Verträge zu

torpedieren und den Krieg zu verlängern.“ Der israelische Oppositionsführer Yair Lapid bezeichnete die Entlassung als „Akt des Wahnsinns“ und postete am Dienstag auf X, dass „Netanyahu Israels Sicherheit und die Soldaten der IDF für sein abscheuliches politisches Überleben verkauft.“

Streitigkeiten über Militärstrategie

Die Beziehung zwischen Netanyahu und Gallant war selten freundlich und oft angespannt. Sie waren sich über den Stand der Verhandlungen mit Hamas, die militärische Strategie Israels und Netanyahus Bestrebungen, eine umfassende Reform der Justiz im Jahr 2023 durchzusetzen, uneinig. Gallant kritisierte Netanyahus Betonung der Kontrolle über die Grenze Gaza-Ägypten, bekannt als Philadelphi-Korridor, und bezeichnete die Priorisierung dieser Kontrolle über einen Waffenstillstand und eine Geiselnahme als „moralische Schande.“

Innere politische Konflikte

Es könnte jedoch die Innenpolitik sein, die letztlich die größte Rolle spielte. Netanyahu sah sich am Dienstag gezwungen, Gesetzesentwürfe zurückzuziehen, die ultraorthodoxen Israelis staatliche Subventionen für die Kinderbetreuung gewähren würden, selbst wenn der Vater der Kinder nicht in der IDF dient, wie es alle anderen jüdischen Israelis müssen. Gallant hatte sich stets gegen die Idee ausgesprochen, dass ultraorthodoxe Israelis von der Dienstpflicht befreit werden, und erklärte, dass „das Sicherheitssystem unter meiner Führung dies nicht zur Gesetzgebung machen wird.“

Weitere Entwicklungen und Ermittlungen

Sa'ar, den Netanyahu als Außenminister eingesetzt hat, gilt als einflussreicher Vermittler zu den ultraorthodoxen Parteien. Netanyahu sagte in seiner Erklärung, dass Sa'ars Ernennung „die Stabilität der Koalition und der Regierung erhöhen wird,

was zu jeder Zeit wichtig ist, besonders in Kriegszeiten.“ Ebenfalls am Dienstag kündigten die israelischen Behörden an, dass eine strafrechtliche Untersuchung „über die Ereignisse zu Beginn des Krieges“ eingeleitet wurde, ohne weitere Details zu nennen.

Gallant hat wiederholt eine offizielle Untersuchung des Angriffs am 7. Oktober gefordert. Dies ist die zweite Untersuchung in dieser Woche, die Netanyahu gefährlich werden könnte. Am Sonntag wurde bekannt, dass die Polizei einen hochrangigen Berater Netanyahus festgenommen hatte, weil er angeblich vertrauliche und gefälschte Informationen an ausländische Medien weitergegeben hatte.

Netanyahu sah sich Druck von rechtsgerichteten Mitgliedern seiner Regierung ausgesetzt, Gallant zu entlassen. Am Dienstag gratulierte der Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben-Gvir, Netanyahu und beschuldigte Gallant, ein Hindernis für „einen vollkommenen Sieg“ zu sein. Netanyahus Beziehung zu Gallant hatte sich verschlechtert, als der Premierminister im März 2023 mit der Entlassung drohte, nachdem Gallant die Gesetzgebung zur Justizreform kritisiert hatte. Gallant war der erste Minister, der sich gegen das Gesetz aussprach und erklärte, dass „der sich vertiefende Graben in das Militär und die Sicherheitsbehörden eindringt – das ist eine klare, unmittelbare und reale Gefahr für Israels Sicherheit. Ich werde dies nicht ermöglichen.“

Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen und wird fortlaufend aktualisiert.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at